



FESTSPIELHAUS
BADEN-BADEN

Kolumbus-Vorbereitungsmaterial 2013/2014

Freitag, 17. Januar 2014, 20 Uhr

Material für Mittelstufe und Kursstufe

Trauer, Klage, Zuversicht?

Giovanni Battista Pergolesi: Stabat Mater

Eine musikpädagogische Anregung für das „Kolumbus-Schulprojekt“ des Festspielhauses Baden-Baden von Achim Fessler.

Inhalt

| | |
|---|---|
| 1.Ziele..... | 2 |
| 2.Impulse für mögliche Arbeitsschritte..... | 2 |
| 3.Weitere Hinweise für die Lehrkraft..... | 2 |
| 4.Allgemeine Hintergründe..... | 3 |
| 5.Links und Anlagen..... | 4 |

1. Ziele

- Die Schülerinnen stellen die Begriffe *Trauer* und *Klage* musizierend in einer Klangcollage dar.
- Sie vergleichen Ihre Ergebnisse mit Nr. 1 „Stabat Mater dolorosa“ aus Pergolesis *Stabat Mater* und lernen die musikalischen Mittel des Komponisten kennen.
- [Sie vergleichen Pergolesis Nr. 1 „Stabat Mater dolorosa“ mit der Nr. 1 von Karl Jenkins' gleichnamigem Werk.]

2. Impulse für mögliche Arbeitsschritte

- Die Hälfte der Klasse wird eine Klangcollage zum Begriff *Trauer*, die andere Hälfte zum Begriff *Klage* entwerfen. Je nach Klassenstärke werden Gruppen zu ca. 6 SchülerInnen gebildet. Ggf. könnte den Gruppen zunächst verborgen bleiben, welchen Begriff Schüler anderer Gruppen musikalisch umsetzen.
- Die Gruppen entscheiden entweder selbst oder durch Auswahl der Lehrkraft, welche SchülerInnen musizierend, welche rezitierend agieren.
- Bei der Präsentation sollte jede Gruppe zwei Mal die Möglichkeit einer Darstellung erhalten. Das mindert die Nervosität und erhöht die Zufriedenheit bei qualitativ besser vorgetragenen Versionen.
- Falls es den Mitschülern bislang unentdeckt blieb, welchen Begriff die präsentierende Gruppe darzustellen hatte, könnte nach dem ersten Durchgang versucht werden, den dargestellten Begriff zu erraten (Begründung!). Das trägt mit dazu bei, genauer zwischen den Begriffen *Trauer* und *Klage* zu unterscheiden, aber auch, um Zusammenhänge zwischen ihnen zu entdecken.
- Die Hinwendung zu Pergolesis musikalischer Ausgestaltung (hören mit Noten) ist verbunden mit der Höraufgabe: Auf welche von euch verwendeten musikalischen Mittel greift Pergolesi auch zurück? In der Vertiefungsphase: Welche zusätzlichen (v.a. melodischen!) Mittel setzt Pergolesi ein? (Erläuterungen: s. 3. Weitere Hinweise für die Lehrkraft)
- Auch: In welchem Verhältnis stehen Text und Musik?
- Falls noch Zeit bleibt, könnte das Eingangsstück von Karl Jenkins 2008 komponiertem *Stabat Mater* vergleichend gehört werden (Erläuterungen: s. 3. Weitere Hinweise für die Lehrkraft; Youtube-Link: s. 5. Links und Anlagen)

3. Weitere Hinweise für die Lehrkraft

- Es empfiehlt sich, als Instrumentarium Metallophon, ggf. Vibraphon, ggf. Klavier und Percussionsinstrumente (Handtrommeln > Geräuschproduktion, nicht Rhythmus; weitere Geräuschperkussion) zu verwenden. Die Töne von Xylophonen klingen nicht lange genug nach; Glockenspieltöne sind zu hell. Denkbar ist auch der Einsatz von Streich- und Blasinstrumenten, die SchülerInnen der Klasse privat erlernen.
- Bei der Musizieraufgabe wird u.U. die Schwierigkeit entstehen, zwischen den Begriffen *Trauer* und *Klage* musikalisch eindeutig zu unterscheiden. Eine Diskussion im Plenum darüber könnte sehr erhellend wirken, auch darüber, bei welchen Klängen sich Trauer von Klage nicht eindeutig unterscheiden lässt. Möglicherweise wäre zu erwägen, den Gruppen danach noch Zeit zur „Nachbesserung“ ihrer Version zu geben.
- **Hinweise zu Pergolesis Nr. 1 „Stabat Mater dolorosa“**
in Anlehnung an den Arbeitsauftrag der anhängenden Arbeitsblätter:
(mit Zuordnungen zu T = Trauer; K = Klage, soweit möglich)
 - Besetzung: Streichorchester mit basso continuo, Sopran- und Altsolo (vergleichsweise kleine Besetzung) > (T/K)
 - Tempo: Grave > (T/K)

- Dynamik: dolce (p) > (T); einzelne plötzliche dynamische Wechsel (f – dolce – più dolce) > (K)
Pergolesi verwendet dolce-Angaben in dynamischem Sinne.
- Tongeschlecht/Tonart: f-Moll > (T/K)
- Einleitung? Zwischenspiel? Nachspiel?
Einleitung, t. 27 m.A. Zwischenspiel, T. 46 m.A.: Nachspiel
- Gesangsstimmen/Melodik:
 - Die Gesangsstimmen setzen erst nacheinander (T. 12), bei „dum pendeat“ (T. 22) zusammen und beim wiederholten „stabat mater“ (T. 29 m.A.) wieder nacheinander (dieses Mal zuerst Sopran und auf unbetonter Zählzeit!) ein. Dieses Nacheinander (v.a. beim zweiten Mal mit Beginn auf unbetonter Zählzeit) kann als Erschütterung, Außer-sich-Sein vor Leid und Schmerz empfunden werden.
 - Melodisch könnten dissonante Reibungen (z.B. große Sekund, T. 12, kleine Sekund, T. 14) und diatonisch-chromatische Anstiege der Trauer zugeordnet werden, hingegen hohe Einsätze mit Abwärtsbewegung (Sopran, T. 18: „Juxta...“; Sopran, T. 41: „dolorosa“ und Parallelstellen im Alt) als klagende Geste aufgefasst werden. Nicht jede Stelle lässt sich jedoch in ihrer Bedeutung eindeutig voneinander trennen, da Trauer und Klage durchaus Gemeinsamkeiten aufweisen.
 - Dissonante Abstände in beiden Stimmen (v.a. Sekunden, Nonen) und sehr betonte, langgezogene Leittöne vor Abschnittszieltönen sind weitere Merkmale, die Pergolesi zur Ausdruckssteigerung heranzieht.
Große melodische Sprünge (z.B. Sopran, T. 17-18: g' nach f'') oder frei einsetzende Dissonanzen (z.B. Alt T. 24: d' zum bereits klingenden c'' im Sopran) sind Ausdrucksformen, die Pergolesi der neapolitanischen Oper entnommen hat.
- **Hinweise zu Karl Jenkins, *Stabat Mater*, Nr. 1: „Cantus lacrimosus“**
Jenkins Fassung unterscheidet sich von Pergolesi z.B. hinsichtlich
 - der Besetzung: Großes Orchester (mit orientalischer Perkussion und vielfältigem Schlagwerk), Chor
 - weniger Dissonanzen zwischen den Stimmen, nur einfache Vorhaltsbildungen (Quart-Vorhalt)
 - homophone Satztechnik
 - harmonische Rückung
 - ...
 Parallelen:
 - Zu Beginn kleine (Bläser-)Besetzung
 - Tongeschlecht Moll
 - 4/4-Takt
 - ...

4. Allgemeine Hintergründe

- Kein anderes Werk als Pergolesis *Stabat Mater* ist im 18. Jahrhundert so häufig gedruckt und abgeschrieben worden.
- Pergolesis *Stabat Mater* wird häufig auch mit dem von Alessandro Scarlatti verglichen, das nur 11 Jahre vor Pergolesis Version von der gleichen neapolitanischen Bruderschaft in Auftrag gegeben und komponiert wurde. Während Scarlatti noch ganz der barocken Tradition verpflichtet ist, zählt Pergolesis Werk – trotz der noch zu findenden barocken Elemente – als Aufbruch in den empfindsamen Stil.
- Die Anwendung der aus der Malerei bekannten „chiaroscuro“-Technik (chiaro = hell, scuro = dunkel), also der gegensätzlichen Beleuchtung der Textabschnitte, ist bei Pergolesi ästhetisches Prinzip und findet seinen Höhepunkt im letzten Teil (Nr. 12 „Quando corpus morietur“), wo sich nach dem „dunklen“ Largo assai ein zuversichtliches „Amen“ im Presto assai anschließt.
- Johann Sebastian Bach hat Pergolesis Musik den 51. Psalm unterlegt („Tilge, Höchster, meine Sünden“) > Parodieverfahren.
- Berlioz kritisierte das Alt-Solo in Nr. 4 (Quae morebat et dolebat) als eine für das Werk unpassende „Bravourarie“. Mögliche Frage an die SchülerInnen: Haltet ihr diese Kritik aus heutiger Sicht für berechtigt?

- Karl Jenkins komponierte 2008 seine Fassung des *Stabat Mater* und beabsichtigte durch die Verwendung eines romantisch besetzten Sinfonieorchesters, orientalischer Perkussion, westlichen und arabischen Solisten, der Integration der lateinischen, arabischen, englischen, aramäischen, griechischen und hebräischen Sprache eine interkulturelle Annäherung.

5. Links und Anlagen

- Notenmaterial Pergolesi: <http://erato.uvt.nl/files/imglnks/usimg/9/91/IMSLP256346-PMLP27633-IMSLP203736-WIMA.3d96-Score.pdf> (enthält auch Tempo- und Dynamikangaben)
- Youtube Pergolesi:
 - a) mit Notentext im Bild: <http://www.youtube.com/watch?v=h16S3xzNoXo>
 - b) als Live-Performance: <http://www.youtube.com/watch?v=9mrVZHPikqM>
- Youtube Jenkins:
Cantus lacrimosus: <http://www.youtube.com/watch?v=pYhySafAt6A>
- Schüler-Arbeitsblatt fürs Musizieren.

Giovanni Battista Pergolesi: Stabat Mater

Aufgabe:

Erfinde mit den zugeteilten Instrumenten eine kurze Klangcollage, die den **Begriff Trauer** musikalisch darstellt und zu der ihr den folgenden lateinischen Text rezitiert.

Text:

Stabat Mater dolorosa,
juxta crucem lacrimosa,
dum penebat filius.

(Übersetzung: Die Mutter stand gram gebeugt und weinend bei dem Kreuz, an dem ihr Sohn hing.)

Hinweise:

- Dein Musikstück sollte etwa 30 Sekunden lang dauern.
- Stellt vor dem Musizieren in der Gruppe Überlegungen zu folgenden musikalischen Parametern an:
 - Tempo?
 - Dynamik (Lautstärke) und Akzente (Hervorhebungen) der einzelnen Instrumente?
 - Tongeschlecht/Tonart (Dur/Moll) oder atonal?
 - Einleitung? Zwischenspiel? Nachspiel?
 - Auf welche unterschiedlichen Weisen könnt ihr Geräusche mit den zur Verfügung stehenden Instrumenten erzeugen?
 - Wann spielen im Verlauf welche Instrumente zusammen? Soli?
- Überlegungen zur Einbindung des Textes:
 - Wann beginnt die Rezitation?
 - Werden Textteile wiederholt? Wenn ja, welche?
 - Wie werden die Textteile gesprochen (Tempo, Lautstärke, Hervorhebungen)?
Wie reagiert die Musik darauf?
 - Wer spricht den Text (Solo, Duo, Kleingruppe)?
Sprecht ihr solo? Teile zusammen? Alles zusammen?
- Übt die Abläufe (Textrezitation und musikalische Untermalung) erst getrennt, dann zusammen.
Achtet auf Leisespieltechniken, damit die anderen ungestört bleiben.

Giovanni Battista Pergolesi: Stabat Mater

Aufgabe:

Erfinde mit den zugeteilten Instrumenten eine kurze Klangcollage, die den **Begriff Klage** musikalisch darstellt und zu der ihr den folgenden lateinischen Text rezitiert.

Text:

Stabat Mater dolorosa,
juxta crucem lacrimosa,
dum penebat filius.

(Übersetzung: Die Mutter stand gram gebeugt und weinend bei dem Kreuz, an dem ihr Sohn hing.)

Hinweise:

- Dein Musikstück sollte etwa 30 Sekunden lang dauern.
- Stellt vor dem Musizieren in der Gruppe Überlegungen zu folgenden musikalischen Parametern an:
 - Tempo?
 - Dynamik (Lautstärke) und Akzente (Hervorhebungen) der einzelnen Instrumente?
 - Tongeschlecht/Tonart (Dur/Moll) oder atonal?
 - Einleitung? Zwischenspiel? Nachspiel?
 - Auf welche unterschiedlichen Weisen könnt ihr Geräusche mit den zur Verfügung stehenden Instrumenten erzeugen?
 - Wann spielen im Verlauf welche Instrumente zusammen? Soli?
- Überlegungen zur Einbindung des Textes:
 - Wann beginnt die Rezitation?
 - Werden Textteile wiederholt? Wenn ja, welche?
 - Wie werden die Textteile gesprochen (Tempo, Lautstärke, Hervorhebungen)?
Wie reagiert die Musik darauf?
 - Wer spricht den Text (Solo, Duo, Kleingruppe)?
Sprecht ihr solo? Teile zusammen? Alles zusammen?
- Übt die Abläufe (Textrezitation und musikalische Untermalung) erst getrennt, dann zusammen.
Achtet auf Leisespieltechniken, damit die anderen ungestört bleiben.